

# INHALTSVERZEICHNIS

## Einleitung

I. Thema der Untersuchung . . . . .	13
1. Der 1. Teil als in sich geschlossenes Ganzes . . . . .	13
2. Beschränkung auf den vorliegenden Text . . . . .	15
a. Verzicht auf die Notizen zum 2. Teil . . . . .	15
b. Verzicht auf Hardenbergs Biographie . . . . .	18
c. Verzicht auf die Fragmente . . . . .	20
II. Inhalt und Eigenart des Romans . . . . .	21
1. Quelle . . . . .	21
2. Inhalt . . . . .	22
3. Die Entwicklung Heinrichs zum Dichter . . . . .	24
III. Formale Beschreibung des Romans . . . . .	26
1. Gliederung . . . . .	26
a. Aufteilung der einzelnen Kapitel . . . . .	26
b. Die Kapitel als in sich geschlossene Einheiten . . . . .	27
c. Die Zusammengehörigkeit von je zwei Kapiteln . . . . .	28
d. Die Gliederung des Romans . . . . .	29
2. Handlungsgefüge . . . . .	32
a. Zeit der einzelnen Kapitel . . . . .	32
b. Personen . . . . .	35
c. Landschaft . . . . .	36
d. Die Rolle der Dichtung . . . . .	37
3. Sprachform . . . . .	38

## Zum 1. Kapitel

I. Formale Übersicht . . . . .	42
II. Heinrichs Lösung aus der Gegenwart . . . . .	43
1. Das Aufbrechen der inneren Unruhe . . . . .	43
2. Der Rhythmus der Einleitungssätze . . . . .	44
3. Die Gedankenfügung der Einleitung . . . . .	45

III. Die beiden Träume . . . . .	45
1. Traum und Alltag . . . . .	45
2. Die Ähnlichkeit beider Träume . . . . .	48
3. Der Unterschied beider Träume . . . . .	50
IV. Die blaue Blume . . . . .	52
1. Die Blume als vorgegebenes Symbol einer Erfüllung . . . . .	52
2. Auslegung des Symbols im Traum . . . . .	54
3. Die Bedeutung der blauen Blume im Ablauf des Romans . . . . .	57
V. Der Traum des Vaters als Leittext des Romans . . . . .	59
VI. Ergebnis . . . . .	63

### Zum 2. Kapitel

I. Das Handlungsgefüge . . . . .	64
II. Der Aufbruch . . . . .	66
1. Anlaß der Reise . . . . .	66
2. Transzendierung der Realität . . . . .	67
3. Fortschritt im Modus des Sterbens . . . . .	69
III. Entwicklung durch Sprache . . . . .	70
1. Inhalt und Form der Geschehnisse . . . . .	70
2. Die Wirksamkeit der Dichter . . . . .	71
3. „Progressive Poesie“ . . . . .	77
IV. Die Ariongeschichte . . . . .	79
1. Zusammengehörigkeit der Geschichten . . . . .	79
2. Stoff der Ariongeschichte . . . . .	81
3. Der Vorgang . . . . .	82
V. Ergebnis . . . . .	85

### Zum 3. Kapitel

I. Formale Übersicht . . . . .	86
II. Der poetische Staat . . . . .	87
III. Das Landhaus . . . . .	89
IV. Die Verbindung . . . . .	90
1. Der Stein . . . . .	91
a. Die Betrachtung des Steines . . . . .	91
b. Übergabe des Steines . . . . .	93
2. Austausch der Kenntnisse . . . . .	94
3. Die Vereinigung in der Höhle . . . . .	94

V. Die Rückkehr . . . . .	95
1. Die Ankunft des neuen Sängers . . . . .	95
2. Die Erneuerung des poetischen Staates . . . . .	99
VI. Ergebnis . . . . .	101

#### Zum 4. Kapitel

I. Form und Handlungsführung des 4. und 5. Kapitels . . . . .	103
1. Stellung im Zusammenhang des Romans . . . . .	103
2. Zusammengehörigkeit beider Kapitel . . . . .	104
II. Begegnung mit den beiden Parteien der Kreuzzüge . . . . .	107
1. Der Inhalt des 4. Kapitels . . . . .	107
2. Phantasie als Erkenntniskraft . . . . .	109
3. Erkenntnis der Leidenden . . . . .	111
III. Heinrichs Wort als Beginn von Hoffnung . . . . .	113
1. Heinrichs Sehnsucht nach der Dichtung . . . . .	114
2. Das Gespräch mit Zulima: Beginn von Heinrichs Dichtung . . . . .	115
IV. Ergebnis . . . . .	118

#### Zum 5. Kapitel

I. Das Gespräch mit dem Bergmann . . . . .	120
1. Formale Eigenart . . . . .	120
2. Stellung im Zusammenhang des Buches . . . . .	121
3. Das Leben des Bergmanns . . . . .	126
a. Der Bergbau im Zusammenhang einer Geschichte der Natur . . . . .	126
b. Der Bericht des Bergmanns als Vorbereitung Heinrichs auf seinen Beruf . . . . .	131
II. Die Wanderung zur Höhle: Der Dichter und die Natur	134
III. Das Gespräch mit dem Einsiedler . . . . .	138
1. Stellung im Zusammenhang des Buches: Sammlung der Motive . . . . .	138
2. Gliederung: Das eigene Erlebnis als Beginn einer Geschichtsbetrachtung . . . . .	140
3. Das Leben des Einsiedlers . . . . .	142
a. Charakteristik des Einsiedlers . . . . .	142

b. Der Bericht des Einsiedlers als Vorbereitung Heinrichs auf seinen Beruf . . . . .	144
IV. Die provencalische Handschrift: Das Leben des Dichters und die Geschichte . . . . .	147
V. Ergebnis: Der „Heinrich von Ofterdingen“ als „progressive Poesie“ . . . . .	149

#### Zum 6. Kapitel

I. Tätigkeit und Betrachtung . . . . .	152
1. Einleitung des 6. Kapitels . . . . .	152
a. Gliederung: Gegenüberstellung zweier Menschengruppen . . . . .	153
b. Beschreibung beider Gruppen . . . . .	154
c. Verbundenheit beider Gruppen in der Natur . . . . .	155
2. Gespräch mit den Kaufleuten . . . . .	157
3. Schwaning und Klingsohr . . . . .	159
II. Das Fest . . . . .	160
1. Sinn und Gestaltung des Festes . . . . .	160
2. Die sinnliche Erfahrung der Welt . . . . .	162
a. Blendung durch das Fest . . . . .	162
b. Befähigung zur Teilnahme . . . . .	163
III. Der Traum . . . . .	166
1. Einsicht in den Gang der Entwicklung . . . . .	166
2. Gliederung des Traums . . . . .	168
3. Die Vereinigung der Liebenden . . . . .	170
4. Das Geschenk der Dichtung . . . . .	172
IV. Ergebnis: Das Kapitel als Übergang zum Endlichen . . . . .	173

#### Zum 7. Kapitel

I. Form und Handlungsführung des 7. und 8. Kapitels . . . . .	175
1. Handlung . . . . .	175
2. Gliederung . . . . .	176
3. Wendung von der Natur zu den Büchern . . . . .	178
II. Einleitung des 7. Kapitels: Der Dichter und die Gesellschaft . . . . .	180
1. Die Natur wird tätig durch die Gesellschaft . . . . .	180
2. „Höheres Leben“ als gemeinsames „Vergnügen“ . . . . .	181
III. Das Gespräch mit Klingsohr: Der Gegenstand der Dichtung . . . . .	182

1. Gefühl als mangelnde Lebendigkeit . . . . .	182
2. Trennung von Gemüt und Verstand . . . . .	184
3. Die Dichtung und die Gegenstände . . . . .	186
IV. Gespräch mit Mathilde: Beginn eines „ewigen“ Glücks	191
1. Die Verlobung als Eintritt in die dichterische Welt	191
2. Das 7. Kapitel als Auslegung des Traums . . . . .	191

#### Zum 8. Kapitel

I. Dichtung als bewegende Kraft der Geschichte . . . . .	193
1. Dichtung als Neubegründung goldener Zeit . . . . .	194
2. Dichtung als Ordnung von Gegenständen . . . . .	196
3. Dichtung und Tätigkeit . . . . .	199
II. Die Liebe zu Mathilde als Heinrichs erste Dichtung . . . . .	205
1. Das Entstehen der Liebesgemeinschaft im Gespräch	205
2. Darstellung des Ewigen in der Zeit . . . . .	206
3. „Ewigkeit“ und „Geschichte“ . . . . .	208

#### Zum 9. Kapitel

I. Übersicht über das Märchen . . . . .	210
1. Zeit . . . . .	211
a. Nacht und Tag . . . . .	211
b. Eis und Frühling . . . . .	212
c. Beginn von Ewigkeit . . . . .	214
d. Vergleich mit der Geschichte Heinrichs . . . . .	215
2. Orte . . . . .	215
a. Die getrennten Schauplätze . . . . .	215
b. Die Vereinigung der Schauplätze . . . . .	216
c. Vergleich mit der Atlantisgeschichte . . . . .	217
3. Personen des Märchens . . . . .	217
a. Vernichtung des Bösen . . . . .	217
b. Einigung der Sich-Suchenden . . . . .	218
II. Die Handlung des Märchens . . . . .	221
1. Die Eigenständigkeit jedes Handlungselements . . . . .	221
2. Die Gliederung . . . . .	223
3. Fabel als bewegendes Prinzip . . . . .	224
III. Der Inhalt des Märchens . . . . .	227
1. Die Herkunft der verschiedenen Personen . . . . .	227
a. Mythologie . . . . .	227
b. Naturwissenschaft . . . . .	228

c.	Märchen . . . . .	230
d.	Menschliche Welt . . . . .	231
e.	Philosophie . . . . .	231
f.	Hardenbergs Biographie . . . . .	232
2.	Die Herkunft der verschiedenen Kräfte . . . . .	232
a.	Orphik . . . . .	232
b.	Alchemie . . . . .	233
c.	Physik . . . . .	233
3.	Die Annäherung der verschiedenen Bereiche . . . . .	236
4.	Der Vorgang des Märchens . . . . .	238
IV.	Die Bedeutung des Märchens . . . . .	239
1.	Spiegelung des Geschehens im Schauspiel des Mon- des . . . . .	239
2.	Die Rolle Sophies und Arkturs . . . . .	243
3.	Sophie als Priesterin der Herzen . . . . .	248

### Zusammenfassung

#### „Leben der Vergangenheit und Gestalt der Zukunft“

I.	Die Form des Romans als Bedingung der Interpreta- tionsmethode . . . . .	250
II.	Hardenbergs Roman in der Forschung . . . . .	251
III.	Das Bild des Dichters in der Forschung . . . . .	261
IV.	Der Dichter als Gestalter der Zukunft . . . . .	264
	Bibliographie . . . . .	268